

Kiezstimme

SPD Karow-Buch

~ Der rote Blick auf Karow und Buch ~

Mai & Juni 2021

Soziale Politik für Dich—Zuhören, Einmischen, Gestalten

Karow-Buch ist für uns Heimat. Hier leben wir, gehen unsere Kinder zur Schule, viele arbeiten hier z.B. am Campus Buch oder dem Helios-Klinikum. Unsere Idee von Heimat grenzt nicht aus, sondern baut Brücken zu unseren Nachbarn. Aber Heimat, unser Zuhause, unsere Nachbarschaft muss immer wieder aufs Neue bewahrt, weiterentwickelt, manchmal auch neu erfunden werden. Dafür braucht es Parteien. In Parteien bringen sich Bürgerinnen und Bürger vor Ort fast ausschließlich ehrenamtlich ein. Menschen mit ähnlichen Wertevorstellungen wollen das miteinander ein Stück besser machen.

Buch und Karow sind attraktive Ortsteile am grünen Stadtrand von Berlin. Wir werden auch hier bei uns Wohnraum schaffen, um den Berliner Wohnungsmarkt zu entspannen. Dabei kommt es darauf an, dass wir lebendige Quartiere errichten und funktionierende Nachbarschaften ermöglichen. Wir brauchen neue bezahlbare Mietwohnungen, damit auch unsere Kinder, wenn sie eine Ausbildung oder Studium beginnen, eine Wohnung finden können; damit die alleinstehende Rentnerin aus dem fünften Stock in das barrierefreie Erdgeschoss ziehen kann.

Beides im Blick zu behalten – Bewahren und Weiterentwickeln – dafür braucht es die SPD.

Wir verbinden das Soziale mit Klimaschutz. Für uns ist Sicherheit mehr als Überwachung. Wir stehen für wirtschaftliches Wachstum und solidarisches Miteinander. Wir wollen gute Rahmenbedingungen schaffen, mit denen der Staat für seine Bürgerinnen und Bürger da sein kann. Dafür braucht es eine starke SPD und eine starke Basis, die sich in der SPD für diese Ziele einsetzt. Wir laden Sie alle ein, mit uns an diesem Zukunftsprogramm mitzuarbeiten und Politik vor Ort zu gestalten.



Nicolas Draths Schmidt

Vorsitzender der SPD Karow-Buch

Foto: Jonas Holthaus



Mobilität zusammen denken *Die ganze Stadt im Blick*

Berlin ist eine wachsende und welt-offene Metropole. Menschen ziehen begeistert hierher und wir heißen sie willkommen. Aber der Schritt zu einer Vier-Millionen-Metropole wird eher in den Außenbezirken gegangen als in der Innenstadt. Berlin wächst nicht nur in die Dichte und Höhe, sondern vor allem auch in die Breite. Deshalb brauchen wir eine Politik, die die ganze Stadt im Blick hat. Eine Politik, die sich um die Außenbezirke genauso kümmert wie um das Zentrum.

Stadtentwicklung und Verkehr sind für mich die großen Themen für die Zukunft. Wir wollen, dass die Menschen auch am Stadtrand gerne wohnen und alles zum Leben haben, was sie brauchen. Dazu gehört neben bezahlbarem Wohnraum eine gut ausgebaute Infrastruktur in den Quartieren, aber auch eine attraktive Verkehrs-anbindung. Der Pankower Norden wird weiterwachsen. Die Region hat großes Potenzial für den Wohnungsneubau. Aber bereits jetzt ist im Berufsverkehr Dauerstau vorprogrammiert, gleichzeitig sind die S-Bahnen meist überfüllt. Beim Neubau kommt es eben nicht nur auf die Häuser an, sondern auch auf neue Verkehrslösungen.

Die SPD Berlin denkt Mobilität in der Stadt zusammen. Für uns gibt es nicht das

eine richtige Verkehrsmittel. Wir sind überzeugt, dass ideologische Kämpfe zwischen Auto-, Rad- und Fußgängerbereichen oder Straßenbahn und U-Bahn den Ausbau lähmen statt fördern. Statt Mobilität zu reglementieren, möchten wir einen öffentlichen Nahverkehr, der für alle Menschen attraktiv ist und sie dazu bewegt, freiwillig das Auto stehen zu lassen. Aber dafür müssen wir gerade für die Berlinerinnen und Berliner in den Außenbezirken mehr Angebote schaffen: mit leistungsstarken Strecken, enger Taktung und neuen klimafreundlichen Fahrzeugen. Dabei ist jeder Ausbau des Liniennetzes in die Außenbezirke hinein auch entscheidend für eine gute Zukunft in der Metropolregion Berlin-Brandenburg.

Bauen, Bildung, Beste Wirtschaft, Bürger-nahe Verwaltung und Berlin in Sicherheit sind unsere 5 großen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen im Wahlprogramm, unsere 5 B's für Berlin. Auch im Pankower Norden gibt es einiges zu bewegen. Unterstützen Sie mit Ihrem Wahlkreiskandidaten Willi Francke unseren Einsatz für eine soziale und sichere Stadt, für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Berlin, für ein besseres Karow, Buch und Französisch Buchholz.

Franziska Giffey

Spitzenkandidatin der SPD Berlin

Ein Leuchtturm für den Berliner Norden

Buch ist ein rasch wachsender Stadtteil in Berlin. Umfangreiche Wohnungsbauvorhaben sind in der Planung. Zum harmonischen Wachstum gehört auch das Wachstum der sozialen Infrastruktur mit Kita und Schulen, aber auch der kulturellen Infrastruktur. Nicht immer wächst in Berlin das Angebot an kulturellen Einrichtungen, wie Bibliotheken, Galerien, Theatern bei großen Wohnungsbauvorhaben mit. Ich denke, wir brauchen in Berlin einen verbindlichen Stadtentwicklungsplan Kultur. Leider hat das Berliner Abgeordnetenhaus in dieser Legislaturperiode diesen Schritt nicht getan.

Da ist es in Buch anders: Mit dem Bildungs- und Integrationszentrum (BIZ)

entsteht der kooperativer Standort in dem alle fünf Fachbereiche – Bibliothek, Museum, Kunst und Kultur, Musikschule und Volkshochschule – des Amtes für Kunst und Kultur präsent sind und ihre Angebote in Buch, in Karow bis in den Barnim hinein machen. Als Standort für Kultur und Wissenschaft kommt im BIZ mit dem Gläsernen Labor, dem gemeinsamen Schülerlabor Bucher Forschungseinrichtungen, eine weitere im Bezirk einzigartige Dimension dazu. Ein Förderverein wird die Arbeit nachhaltig unterstützen.

Das BIZ hat als Projekt den Kulturausschuss intensiv über die Wahlperiode begleitet. Zu Beginn gab es noch die Auffassung, dass mit den BIZ die Bibliothek in

Karow nicht mehr gebraucht würde. Hier war eine Korrektur erforderlich – beide Standorte werden erhalten. Seit April 2019 steht die Finanzierung und im Dezember 2019 wurde der Siegerentwurf für den Neubau vorgestellt. Aber auch beim BIZ gab es durch die Corona-Pandemie Verzögerungen. So richtig soll es 2022 losgehen – die feierliche Eröffnung ist für 2025 geplant. Das Bildungs- und Integrationszentrum wird mit dem Campus in Buch berlinweit Impulse setzen für die Weiterentwicklung der Verbindung von Kunst und Wissenschaft.

Matthias Böttcher

Vorsitzender Ausschuss für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften

Ganz sicher Berlin: Ich fordere eine Wache für Buch

Sicherheit und Ordnung sind Grundbedürfnisse. Hierfür sorgt tagtäglich unsere Berliner Polizei. Sie macht einen erstklassigen Job. Ich möchte, dass wir uns weiterhin in Karow, Buch und Französisch Buchholz sicher fühlen. Seit fünf Jahren führt die SPD mit Andreas Geisel die Berliner Sicherheitspolitik. Es wurde viel für die Polizei erreicht: Nach Jahren des Schrumpfens haben wir in dieser Legislaturperiode 2.260 neue Stellen geschaffen und die Bezahlung erhöht. Seit November 2020 erhalten Polizistinnen und Polizisten eine monatliche Hauptstadtzulage. Zusätzlich wird in neue und moderne Ausstattung investiert.

Die Polizeipräsenz konnte erhöht werden: Kontaktbereichsbeamte wurden eingeführt und die Polizei ist mit einer Fahrradstaffel und mobilen Wachen präsent. Mit der großen Polizeireform wurden die Direktionen umstrukturiert. Damit wurden Einsatzkräfte für Einsätze vor Ort freigegeben. Es konnte eine schnelle Eingreiftruppe gegründet werden, die die örtliche Polizei an Brennpunkten entlastet. Durch Verbundeinsätze, zahlreiche Strafverfahren und Beschlagnahmungen bekämpfen wir organisierte Kriminalität wirkungsvoll. Hier vor Ort spüren wir die positiven



Foto: Yasmina Aust

Auswirkungen: Die Polizeipräsenz durch Streifen ist bei uns deutlich gestiegen, unser Kontaktbereichsbeamter steht im Dialog mit Vereinen und Initiativen, Präventionsveranstaltungen finden im Bucher Bürgerhaus statt und die Mobile Wache ist regelmäßig in der Achillesstraße.

Hier müssen wir weitermachen. Für mich ist es nicht hinnehmbar, dass unser Polizeiabschnitt bei seiner großen Fläche nur über eine einzige feste Wache in der Berliner Allee verfügt. Ich fordere die Schaffung einer Nebenwache in Buch. Diese Wache soll als überregionales Polizeizentrum mit Brandenburg und einer

Außenstelle des Pankower Ordnungsamtes betrieben werden.

Angesichts des Bevölkerungswachstums müssen wir aber auch eine Neuordnung der Polizeiabschnitte diskutieren. So wird unser Abschnitt in der Fläche und Bevölkerungszahl deutlich größer sein als andere. Daher sollten die Pankower Polizeiabschnitte neu zugeschnitten und ein neuer Abschnitt mit Standort in Buch eingerichtet werden.

Willi Francke

Direktkandidat der SPD für Karow, Buch und Französisch Buchholz

Dies ist eine Publikation der SPD Karow-Buch

www.spd-karow-buch.de
info@spd-karow-buch.de

Redaktion: Daniel Neumann
kiezstimme@spd-karow-buch.de



SPD

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:
Abteilungsleiter Nicolas Drathschmidt

SPD Karow-Buch
Kreisbüro SPD Pankow
Berliner Straße 30
13189 Berlin

